

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 47 (1985)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Messe-Hinweis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BEA 85 – Öppis erläbe

**Die 34. BEA, Berner Frühjahrsausstellung, öffnet vom 26. April bis 6. Mai ihre Tore.**

**Über 850 Aussteller aus den Bereichen Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Industrie präsentieren dem Besucher ein umfassendes Angebot an Neuheiten.**

«Öppis erläbe» – Motto der diesjährigen BEA ist keine leere Floskel. Als besondere Attraktivität können die verschiedenen Sonderschauen angesehen werden:

- Nationale Leistungsschau des Bäckergewerbes (Halle 2A).
- Jagd und Fischerei im Kanton Bern (Halle 13A), mit Fisch-Degustation und verschiedenen Anlässen in der Halle und auf dem Freigelände.
- Das Laufental (Halle 12), eine Region des Kantons Bern stellt sich vor.
- Modepavillon mit Modeschau (Halle 12, Foyer/Galerie).
- Grünes Zentrum mit einer attraktiven Produkteschau, als Gast, Landwirtschaftliche Schule Rütti (Halle 13).

- Berufe an der Arbeit (Hallen 8, 9, 11) ein alljährlich attraktiver Bereich wo sich Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, im Gespräch mit Lehrlingen über ihren «Traumberuf» informieren können.
- «Pro Renova» die sich seit 10 Jahren für eine sinnvolle Altbaurenovation einsetzt (Halle 4A).
- «Das Holz», wo die vielfältige Verwendung dieses Stoffes demonstriert wird (Halle 4A).

Die Schweizerische Agrotechnische Vereinigung stellt neben den neuesten Landmaschinen ein Videotex-Programm vor, das einen Überblick über den Occasionsmarkt der Landmaschinen ermöglicht.

Weiter zum Thema Informatik werden am Landi-Treffpunkt sämtliche Anwendungsmöglichkeiten der EDV in der Landwirtschaft demonstriert: Stallkartei, Düngungsplan, Fütterungsplan, Buchhaltung usw.

Neben der traditionellen Leistungsschau der Kühe findet am Freitag, 3. Mai der Tag des Bernischen Fleckviehzuchtverbandes statt. Zwischen 80 und 100 Kühen, ein Zusammenzug der

besten Tiere aus allen Teilen des Kantons Bern, werden in einer Eliteschau von Experten klassiert und von 11.30–12.30 Uhr in der Arena vorgeführt.

Erstmals im Rahmen der BEA findet am ersten Sonntag, 28. April, das Mittelländische Schwingfest, mit der Berner Schwingerelite statt.

Das kantonale Amt für Jugend und Sport lädt die Sportjugend zu Wettkampf und Spiel in das J+S-Zelt ein.

Ein weiteres Novum ist die «Kulturbühne» deren Ziel es ist, jungen Künstlern und Kunstgruppen zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten zu bieten.

Eine ganz besondere Anziehungskraft wird zweifellos die Reisenrutschbahn ausstrahlen. Sie beginnt in der Halle 11A und führt auf der Innenseite in die Halle 4A hinunter.

Neben dieser Vielfalt an zusätzlichen Informationsmöglichkeiten und einem kompletten Warenangebot soll der Besucher auch Gemütlichkeit und Stille geniessen können. Gemütlichkeit in einem der vielen originellen Restaurants, Stille und Beschaulichkeit in der Künstlergalerie oder in der Fotoausstellung (Halle 11A).

# Gedanken zur BEA

A. Sollberger, Herzogenbuchsee, Präsident SAV

Obwohl bekannt ist, dass der Landtechnik-Markt stagniert und Überkapazitäten auf Seiten der Hersteller vorhanden sind, ist die SAV überzeugt, dass das Landmaschinenangebot gerade in dieser harten, vom Konkurrenzkampf speziell geprägten Zeit, an den grossen nationalen Ausstellungen gezeigt werden muss. Die SAV stellt sich aber gegen die Organisation zusätzlicher, regionaler Ausstellungen, da diese nur den wenigsten Ausstellern zusätzliche Kundenkontakte vermitteln können. Heutzutage sind zusätzliche Ausstellungskosten nicht mehr zu verantworten.

Die Händler und Importeure wollen sich vermehrt auf ihre bewährten Stärken wie angemessene Beratung, hohe Lieferbereitschaft, seriösen Reparaturservice, Garantie und permanenten Ersatzteildienst besinnen.

Die Mehrheit der Landwirte ist nach wie vor bereit, diese Leistungen auch zu bezahlen. Ein-tagsfliegen am landtechnischen Verkäuferhimmel sind nicht gefragt, sie schaden der ganzen Branche. Der örtliche Landmaschinenfachbetrieb ist durch die fundierte Aus- und Weiterbil-



dung besonders qualifiziert, die Bedürfnisse seiner bäuerlichen Kundschaft zu befriedigen. Der ruinöse Preiskampf welchen sich viele Anbieter landtechnischer Produkte zur Zeit liefern, schadet mittel- bis langfristig allen an diesem Markt Beteiligten, nicht nur dem Hauptverlierer, dem Landmaschinenhandel. Solidarität wird oft gefordert, aber leider wenig gelebt. Aber gerade heute ist es wichtig, dieses Schlagwort in die Tat umzusetzen und gemeinsam allseits be-

friedigende Lösungsmöglichkeiten der anstehenden Probleme zu suchen.

Die Bereitschaft für die Zusammenarbeit unter verschiedenen Organisationen der Landmaschinenbranche hat in letzter Zeit scheinbar etwas zugenommen. Der – mindestens verbal – geäusserte Wille zur branchenumfassenden Zusammenarbeit für die gemeinsame Lösung der anstehenden Probleme fehlt nicht. Diesem Willen müssen aber beherzte Taten aller betroffenen Kreise, auch der Abnehmer, folgen. Lippenbekennisse nützen weder der Angebots- noch der Nachfrageseite. Die schweizerische Landmaschinenbranche betrachtet sich nach wie vor als Partnerin der Landwirtschaft. Diese sollte deshalb daran interessiert sein, dass das bewährte, dezentralisierte Dienstleistungsangebot weiterhin erhalten werden kann. So wie die Landtechnikbranche an einer gesunden Landwirtschaft interessiert ist, so sollte auch diese dazu beitragen, den Anbietern von Landmaschinen eine tragfähige Grundlage zu erhalten. Wir freuen uns, die Schweizer Landwirte an der BEA 85 willkommen zu heissen.